

Der

Keszentanz

Nr.1 April 1983 DM 1,-



Ich dachte,
in Frankfurt
wäre gar nichts
mehr los, über
das las ich
oh-
zu
es sich
nen würde
schreiben?

Na und,
das ist doch
kein Grund
nicht trotz-
dem ein
Fanzine
zu
machen!



200 -
3600PS

So, jetzt habe ich mich auch endlich einmal aufgerafft und ein Fanzine gemacht. Ich sagte mir halt: was Erol kann, kann ich schon lang (So, das war die Rache für den gefälschten Leserbrief von mir in Erols ULF).

Die Tatsache, daß in den letzten Wochen, tatsächlich mal ab und zu was los war, über das sich zu Schreiben lohnt (z.B. das Tote-Hosen-Konzert) muß natürlich sofort ausgenutzt werden, wer weiß, wann das einmal wieder der Fall ist.

Plattenbesprechungen kann ich leider nicht allzu viele bringen; ich hatte in letzter Zeit keine Kohle, mir welche zu kaufen.



Unser Expertenteam - zu
ihrer Verfügung!

Tote Hosen/Rock-Ola Offenbach/ 4.4.83

Seit einiger Zeit tauchte öfters mal der Name einer Punk-Band namens tote Hosen auf. Da die Jungs ziemlich gut sein sollten und zudem noch ex-ZK-Leute mitspielten, insbesondere der große Campino, beschlossen wir, das nächstbeste Konzert von ihnen heimzusuchen. Da sowohl in der Spex als auch im ME ein Haufen Gigs ausgedruckt waren, glaubten wir, optimistisch wie wir nu mal sind, die freie Auswahl zu haben und entschieden uns, am 18.3. nach Koblenz zu fahren. Nachdem wir den Laden dort gefunden hatten, teilten uns die Leute dort jedoch mit, daß sie selbst höchst überrascht über die Tourdaten im Spex gewesen wären und von einem Konzert nichts wüßten. Also wieder mal ein gelungener Abend!

Nicht besser ging es jenen Leuten, die am 31.3. nach Würzburg fahren, da auch das dortige Konzert ausfiel. Einige von ihnen hatten noch das zusätzliche Pech, auf der Rückfahrt ein bißchen Unfall spielen zu müssen (Hallo Edmondo, was macht dein Kopf?).

Dann tauchte kurz vor Ostern ~~ix~~ plötzlich das Gerücht auf, Tote Hosen sollten am Ostermontag in Offenbach spielen. Erst wollte es keiner so recht glauben, daß die sich ausgerechnet hierher verirren, aber vorsichtshalber führen die meisten dann doch hin. Und - es geschehen noch Zeichen und Wunder - das Konzert fand tatsächlich statt und außerdem hatte es Sportsgrup irgendwie geschafft, als Vorgruppe reinzukommen (für alle, die es immer noch nicht wissen: Sportsgrup ist die Band mit dem begnadeten Sänger Elviz aus der Weltstadt Bensheim)..

Das Rock-Ola, wo das Konzert stattfand, scheint es noch nicht allzu lange zu geben, es hatte jedenfalls kaum jemand bisher davon gehört und wir fanden es nicht sofort. Nachdem wir dort DM 6 für den Eintritt gelohnt hatten, kam uns der Bierpreis von DM 3 für ne kleine Flasche doch "leicht überhöht" vor, was uns vor Konzertbeginn noch zu einem kleinen Abstecher zu einem Kiosk veranlaßte, wo wir uns für den Rest des



Abends eindeckten. Kaum waren wir zurück, ging's auch schon los (Zitat Elviz: Flip ist da, wir können anfangen)..

Spørtsgrøup waren wirklich gut, trotzdem wollte keine rechte Stimmung aufkommen. Man kennt ja die stimmungstötende Supercoolness der meisten Punx, besonders hier in FFM, aber diesmal lags wohl eher an den milljohnne Skins, die vor allem vorne an der Bühne rumstanden und die von Spørtsgrøup anscheinend nicht allzu begeistert waren. Als dann tote Hosen anfangen, ging dann aber doch die Post ab, es gab sogar Pogo(!), allerdings meistens von den Skins, was die Punkz offensichtlich veranlaßte, sich da etwas rauszuhalten..... Aber das Konzert war wirklich geil, das Mikro wurde des öfteren vom Publikum in Beschlag genommen (Zitat Körperfresser: Oi Oi Oi Oi Oi Oi.....) und Ulli produzierte sich als männliches Gogo-Girl, indem er prinzipiell nur auf der Bühne rumpogte. Höhepunkt war natürlich das allseits bekannte und beliebte Lied vom eisgekühlten Bommerlunder und den belegten Broten. Leider wurden hierbei keine Flachmänner verteilt, macht aber nichts, die meisten waren eh schon gut angesoffen. Später wurde dann noch der große Campino aufgrund eines Versprechers von øke kurzerhand in einen großen Campari umgetauft, womit der Abend endgültig gerettet war. Tote Hosen spielten leider nicht allzu lange, außer den Stücken von ihren 3 Sigles (Reisefieber, Bommerlunder, Wir sind bereit) und einigen anderen neuen Sachen auch ein oder zwei alte ZK-Stücke. Das Konzert verlief friedlicher und lustiger, als ich es ehrlich gesagt in Anbetracht der vielen Skins erwartet hatte. Nach dem Konzert suchten wir noch eine Offenbacher Kneipe heim, wo wir den Wirt glaube ich ziemlich nervten. Aber das hat nichts mehr mit Tote Hosen zu tun.

Campari. Nothing less.

und hier noch unsere topaktuelle Modeseite:

Punk nennt sich die neue Anti-Mode, die vor allem bei jungen Leuten ankommt. Erlaubt ist, was auffällt – nur brav darf es nicht sein, sondern wild und ausgelassen, mit schrillen, bunten Farben und verrücktem Zubehör. Hier gibt es die kürzesten Röcke und die knalligsten Strümpfe. Die Lieblingsfarbe ist Schwarz, Schwarz von Kopf bis Fuß, reichlich bestückt mit Nieten und Druckern. Die komischste Idee: Löcher im Pullover! Man kann sie selber reinschneiden, aber auch – sauber verarbeitet! – von seriösen Herstellern kaufen. Sie haben diese Mode, die von „jungen Wilden“ erfunden wurde, so gezähmt, daß auch solide Leute Freude daran haben können. Wie wär es mit einem witzigen, auffallenden Einzelstück?



TIPS & TRENDS



Aktuell in Flickern

Laura Biagiotti, die italienische Top-Designerin, zeigt, was man kaum für möglich hält: gekonnt gearbeitete Löcher in weißen Strandkleidern – das ist nun wirklich „der letzte Schrei“

THE FUTURE ?

Volxfront am 25.3. im Juca Sossenheim

Bericht lohnt nicht, nur eine Anmerkungen:

- Sound: (falls überhaupt möglich) noch mieser als am 11.2. im Juz, besonders der Gesang war verheerend (was nicht an Emil, sondern an der Anlage lag; nur zu seiner Rechtfertigung)
- der Baß verlor im Laufe des abends sämtliche 2 Saiten
- Pogo? wasn das? Dazu zitiere ich die Frage, die mir Elend aus MG an diesem Abend stellte: "Ist das bei euch immer so?" Ich glaube, die Antwort erübrigt sich..... (Vielleicht waren ja auch alle so sehr in die Bewunderung unseres großen Teenage- Idols versunken, daß sie ganz zu pogen vergaßen)
- "Punkersau" wurde in der Zugabe kurzerhand in "Skinheadsau" umgedichtet. Da sieht man mal wieder, wie leicht so was geht!
- nach dem Konzert fühlte noch jemand (ich will ja keine Namen nennen) das dringende Bedürfnis, die Gesellschaft mittel einer Ladung Gas etwas aufzulockern, was zu einem verfrühten Massen- aufbruch führte
- Fazit: alles in allem ein recht lustiger Abend, auch wenn es einigen Leuten danach nicht allzu gut ging (Grüße an Moritz aus MG)



Nein,
das ist
nicht
Volx-
front
und
auch
nicht
Sports-
group!

Die neuesten

Peinlichkeiten aus FFM und Umgebung:

Ein Haufen Leute in FFM sind sauer auf einen gewissen Ex-Punk und jetzt-Bhagwan wegen dem Mist, den er im Pflasterstrand verzapft hat und wegen der genialen Decknamen, die man den Leuten dort verpaßt hat, auf daß man auch ja keinen erkennt. Leider weiß jeder, wer gemeint ist. (Grüße an Erwin, Eduard, Fritz und Asterix)

Sittenstrolch - oft kopiert, nie erreicht - ist laut eigenen Angaben nun auch noch unter die Schauspieler gegangen. Angeblich spielt er einen ganz fieseren Dealer (Oha!)

Hardcore-Kid Igel aus DA ist mächtig stolz darauf, daß ein Foto von ihm im neuesten Pflasterstrand ist. (Au weia!)

Und jetzt noch ein bißchen Schlechwerbung: Mamüs Fanzine "Namenlos" kostet zwar recht geil, ist aber Besonders ihren "offenen Brief an den Pöbel" finde ich genial!

Spruch des Monats:
Liegt der Popper tot im Keller,
war der Punker wieder schneller!

Auch ich will noch etwas zum Thema "Gute alte Zeiten" loslassen; und wenn ihr das, was ich schreibe, absolut Scheiße findet, dann merkt euch folgendes: Ich erhebe keinerlei Anspruch auf Allgemeingültigkeit, sondern beschreibe hier nur meine ganz persönlichen Eindrücke und Erfahrungen!

Auch wenn jetzt ein paar von den heutigen Super-Hardcores anfangen, verächtlich zu lachen: Punk hatte für mich früher (das war bei mir 1980, also ich behaupte keineswegs, ein Punk der ersten Stunde gewesen zu sein) einmal ziemlich viel mit Phantasie zu tun. Ich meine jetzt nicht die Musik; Punk gab einem die Möglichkeit, sich selbst etwas auszudenken, um anders als der Normalbürger zu sein; und das hieß in erster Linie einmal anders auszusehen. Man probierte die verrücktesten Kombinationen an Klamotten/Frisuren/"Schmuck" (im weitesten Sinne) aus, ohne sich nach irgendwelchen Regeln oder Vorschriften zu richten und gerade das machte Spaß. Inzwischen ist leider an Stelle der Phantasie das Klischee getreten. Ich meine damit nicht die Tatsache, daß es inzwischen Punk-Klamotten bei Kaufhof von der Stange zu kaufen gibt; das hat eher was mit cleverer Vermarktung zu tun. Nein, was ich meine, ist das Phänomen, daß die Punx sich gegenseitig an bestimmten Normen messen, daß sie bei der Beurteilung von anderen Punx dermaßen von Äußerlichkeiten ausgehen, daß es schon nicht mehr schön ist. Die Vorstellungen über das Aussehen von Punx sind bei ihnen inzwischen fast starrer und engstirniger geworden als bei den von ihnen so verachteten Spießern. Taucht irgendwo ein unbekannter Punk auf, so sind die ersten Kriterien: Wie sieht der denn aus? Der hat ja noch nicht mal eine bemalte Lederjacke/einen Nietengürtel/ bunte Haare/Springerstiefel? Was'n das für'n Pseudo? So wird derjenige also abgestempelt, ohne überhaupt zu wissen, ob er nicht vielleicht mehr Ahnung von Punk - sei es nun Musik oder Einstellung oder was auch immer - hat als der jeweilige kritische Betrachter. Ich muß ehrlich zugeben, daß ich selbst auch schon manches Mal solche abschätzigen Wertungen gemacht habe, ohne die betreffenden Leute überhaupt zu kennen. Andererseits habe ich auch schon ein paar Mal Leute kennengelernt, die vom Äußeren absolut nicht den Punk-Klischees entsprachen

und die trotzdem mehr Ahnung von Punk hatten als manche von den sog. "Hardcores". Bei einigen Kids ist das besonders schlimm: Sie tun alles, nur um "Dazuzugehören", von der beschmierten Lederjacke bis zum Irokesenschnitt. Gerade sie sind es besonders, die den Punk, der für mich einmal die Verwirklichung von eigener Phantasie bedeutete, zu einer billigen Kopie machen. Der Punk ist gerade dabei, sich selbst zu verarschen: Er hat sich selbst in starre Regeln gezwängt, gegen die er einst ja mal angehen wollte. Ein Punk muß so und so aussehen, muß dies und das tun, muß diese und jene Musik hören. Ist es denn wirklich ein Verbrechen, als Punk auch noch andere Musik gut zu finden oder mal andere als die 08/15 Punk-Klamotten anzuziehen, wenn man gerade mal Lust hat?



Der gute Ratschlag für alle, die Probleme mit Lieben Mitmenschen haben:

Vom Umgang mit Gift

Für den Menschen gefährliche Chemikalien enthalten viele Putzmittel. Oft sind allein schon die Dämpfe gesundheitsschädlich. Schluckt man gar etwas davon besteht Lebensgefahr. Bei Anwendung dieser Mittel unbedingt an die Sicherheit halten.

Mann des Monats:



♂ oder ♀

?

Punker verkleiden sich nicht

Heft 23/82, New Wave, Punk und 50er-Jahre-Stil: Wie aus Verkleidung Mode wird

Hallo, [redacted]! Es darf doch wohl nicht Euer Ernst sein: Erst bemüht Ihr Euch, herauszufinden, was in Punker-Mädchen vorgeht, die ihre ganze Lebenseinstellung durch ihre Kleidung ausdrücken (Heft 10/82: Ganz normale Töchter), und dann bringt Ihr doch tatsächlich „Wie aus Verkleidung (!) Mode werden kann“. Habt Ihr überlegt, daß Punker mit ihrer „Verkleidung“ ernstgenommen werden wollen? Eure ganz „normale“ Leserin
G. Dähne, Bonn

Wir danken der Schreiberin für ihr selbstloses Eintreten!

Die Red.

Also, dann werde ich mich mal über ein paar Platten auslassen:

Da auf einmal milljohne Leut von finnischem Punk schwärmten, beschloß ich herauszufinden, was an der Sache dran ist und besorgte mir also die EP von Kaaos/Cadgers. Beide machen Hardcore, nicht schlecht aber auch nicht gerade überwältigend; nicht besonders abwechslungsreich mit herausgeschrieenen Texten. Meiner Meinung nach besteht der einzige Unterschied zu teutschen Hardcore-Sachen, wie sie z.B. auf Rock-o-Rama erscheinen, darin, daß die Texte finnisch sind und daß es somit fast unmöglich ist, herauszufinden, von was die Jungs denn da eigentlich singen. Zugutehalten muß man ihnen allerdings, daß die Aufnahmequalität besser ist als die vieler deutscher Sachen. Fazit: Etwas für Leute mit "ausgefallenem Geschmack" Denen die Musi aus D, GB und USA nicht mehr exotisch genug ist. Gerüchten zufolge soll jetzt Brasilianischer Punk groß im Kommen sein!

Singles:

Amebix-Who's the enemy: Nicht mein Geschmack, eher was für Leute, die auf Flux of Pink Indians u.ä. stehen.

Samples: Dead Hero/Fire another round

Schöner harter treibender Punk, kein Klangbrei und endlich mal ein Sänger, der nicht mit letzter Kraft brüllt; empfehlenswert.

LP's:

Underground Hits: Sämpla mit einer teutschen und einer amerikanischen Seite (was es so alles gibt!). Auf der US-Seite: Angry Samoans, Black Flag, Bad Brains, Saccharine Trust. Erster Höreindruck: Kaum etwas dabei, daß einem wirklich im Ohr bleibt; klingt alles ziemlich gleich; besonders von Black Flag hat man schon besseres gehört. Am besten gefallen mir noch Poshboys Cock von A.Samoans und We don't need freedom von S.Trust. Der Rest ist zwar nicht schlecht, aber zu sehr Eintopf. D-Seite: Toxoplasma, Razzia, Neurotic Arseholes, Chaos Z. Ich möchte wirklich mal wissen, was so

viele Leute gegen Toxoplasma haben, so übel sind die doch wirklich nicht! Sie sind teilweise ganz schön schnell und erinnern mich manchmal etwas an Slime. Geil finde ich "Arsch im Sarge" von Razzia, kein Pogo, aber schön baßlastig. Halt, stop, am Schluß wirds doch noch Pogo!

Gut gefallen mir auch Neurotic Arseholes, deren Musik sich vom Durchschnitt abhebt, besonders durch die "arabischen Anklänge" bei Aladin. Nicht besonders begeistern kann ich mich dagegen für Chaos Z, vielleicht weil ich etwas gegen Brüll/Schrei-Gesang dieser Art habe. Die Musik ist schneller Hardcore.

Noch 'n Sampler: Eastern Front (nich mehr ganz neu, ich weiß), USA, mit: TSOL, Lewd, Flipper, Wounds, Tanks, DOA, the Offs, Toiling Midgets und Warzone.

Lewd gefällt mir mit dem Zweiergesang (Mann/Frau) viel besser (Suburban Prodigy) als damals mit Mobile Home auf der SF Underground. Von War Zone kommt eine superschnelle (leider auch superkurze) Version des Hochzeitsmarsches: Marriage of Convenience. Auch DOA zeichnet sich besonders durch Schnelligkeit aus (Unknown, Fucked up Baby). Erwähnenswert ist vielleicht auch noch Love Story von TSOL; guter Pogopunk!

So, hab ich noch irgendwelche Platten? Ah, noch 2 Singles:

Lustigen Verarschungspunk bringen die Gonads: Sandra Bigg (Really big) / I lost my love to a UK Sub/Annie's Song.

Hardcore kommt dann nochmal von den Threats: Go to hell/Afghanistan/Wasted.

So, das wars von den Platten. Und falls es irgend jemand interessiert (was ich eigentlich nicht glaube), meine Lieblingssongs sind zur Zeit: Evil von 45 Grave, Moon over Marin von Dead Kennedys, Bommerlunder von Tote Hosen und immer noch The Belle of Snodland Town von Judge Dread (das is auf einem von den Oi-Samplern drauf)... Soweit diese Kostprobe meines schlechten Geschmacks....

Jetzt kommt noch der absolute Knüller:
Unser großes Quiz:

BIST DU EIN PUNK DER ERSTEN STUNDE?

Endlich können einmal alle Leute, die da behaupten, von Anfang an dabeigewesen zu sein, ihre Behauptung unter Beweis stellen. Also ran, auf daß endlich alle Pseudos entlarvt werden!

Frage 1: Wer war der Erfinder des Punk?

- A) die alten Römer
- B) Alfred E. Neumann
- C) du selbst

Frage 2: Kennst du die Sex Pistols?

- A) Nein, für Sex bin ich noch viel zu jung und für Pistolen habe ich mich noch nie interessiert.
- B) Klar, Mann, bei denen war ich letzte Woche auf'm Konzert
- C) Na hör mal, ich bin schließlich mit Sid verlobt!

Frage 3: Wo kam der Punk her?

- A) aus irgendner Mülltonne
- B) aus Sibirien
- C) aus einem Pariser Modeatelier

Frage 4: Seit wann bist du Punk?

- A) mindestens seit '68
- B) seit deiner Geburt
- C) seit du bei einer Schlägerei mal so zugerichtet wurdest, daß dir nichts anderes mehr übrigblieb außer Punk zu werden

Frage 5: Wieviele Punk-Platten besitzt du?

- A) Milljohne
- B) mindestens zehn, Omas Heinoplatten mit eingerechnet
- C) Ach, Platten gibt es auch davon?

Frage 6: Wer ist dein Idol?

- A) das Krümelmonster
- B) dein kleiner Bruder (huch?)
- C) Emil

Frage 7: Warum wurdest du Punk?

- A) Ich mache prinzipiell alles nach, was mein großer Bruder macht
- B) Ich übernehme grundsätzlich alles, was

aus England kommt, deshalb bin ich inzwischen auch kein Punk mehr, sondern Skin.

C) Ich war eben schon immer leicht bescheuert.

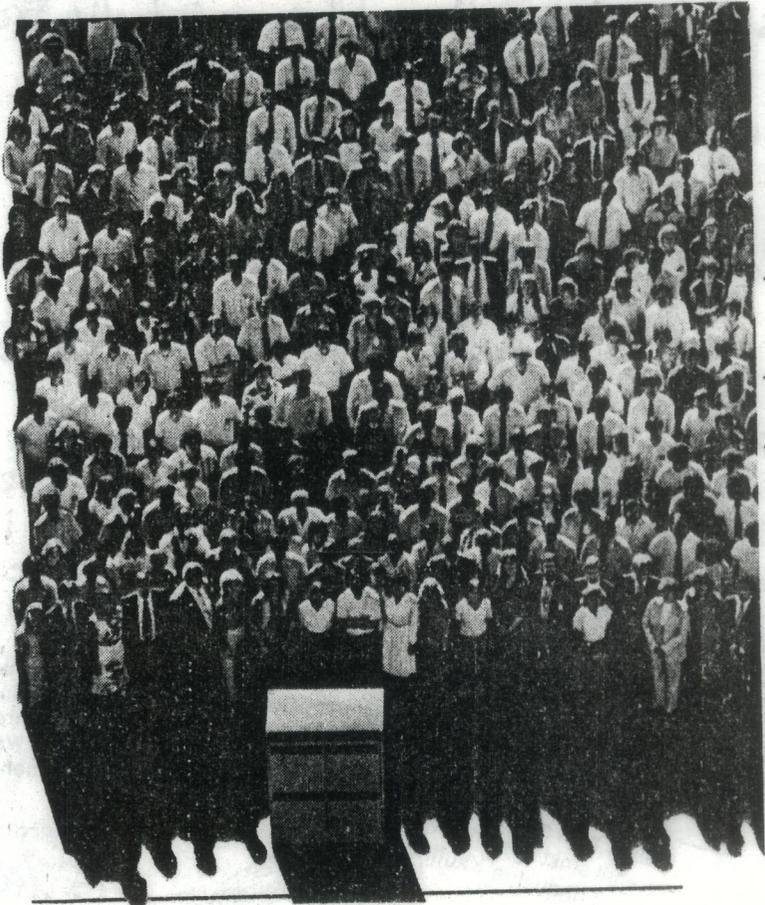
Frage 8: Wie lange willst du Punk bleiben?

A) bis du einen reichen Freund gefunden hast, der dir endlich die ganzen Boutique-Klamotten kauft, von denen du immer schon geträumt hast.

B) Bis daß der Tod uns scheidet

C) Bis die Maßanzüge, die dir deine Mutter letzte Woche bestellt hat, fertig sind.

So, jetzt wißt ihr endlich, woran ihr mit euren Freunden und vor allem mit euch selbst seid.



Tausende begeisterter Leser bestätigen: Das ist der Test, der uns gerade noch gefehlt hat!

Und um zu zeigen, daß wir Bravo, Pop-Rocky und Mädchen an Peinlichkeit in nichts nachstehen, hier zu allem Überfluß auch noch eine Aufklärungsseite:

Für eine Freundin hat er keine Zeit!



Unser Mitarbeiter Dr. P.R. Vers befaßt sich eingehend mit allen ihren Fragen, vorausgesetzt, sie geben uns eine detaillierte Schilderung ihrer Probleme (Gien, Lechz, Hechel, Sabber).

Unser heutiges Hauptthema ist die Frage, die gewiß jeden von uns brennend interessiert:

„Mama, bist du auch mal eine Sexbombe gewesen?“

Und vergessen Sie nie:

Folgen Sie den Signalen Ihres Körpers

– vielleicht lohnt es sich!

Extra-Tip: etwas Knoblauch in die Soße.

Extra-Tip: die Melone etwas pfeffern.



„In Discos finde ich nicht die Leute, die meine Interessen teilen“, sagt Hannelore Lottré. Sie meint strikt zwischen Privatleben und (Kontroll-)Kaufraus. Hanne-

Versäumen Sie auf keinen Fall die nächste Folge, in der es um die herzbewegende Frage geht:

Der eine war wild, unabhängig, zärtlich: Marius. Der andere war treu und zuverlässig: Gerd. Wen brauchte Bettina mehr?



Ein Aufatmen geht durch
Deutschland: Dallas ist
zu Ende (zumindest vor-
erst).. Hoffentlich kann
man bald mal wieder
eine Zeitschrift auf-
schlagen, ohne daß
einem J.R. angrinst
oder man aufgefordert
wird, mit Miß Ellie
mitzuleiden!

TV-Lichtblick Nr. 1
sind immer noch die
Donald-Duck-Filme in
Spaß am Montag; Bugs
Bunny dagegen ist oft
nicht so ganz das Wahre
Überhaupt sollte es
viiiiell mehr Zeichen-
trickfilme im Fern-
sehen geben (Oh, jetzt
hab ich mal wieder mein
geistiges Niwoh offen-
bart!).

Pop-Stop kommt alle 3 Wochen oder
so Sonntags morgens um viertel
nach elf (ja, ich weiß, da pennt
ihr eh noch alle) und wird meist
ein paar Tage später auf Bayern 3
wiederholt. Ab und zu gibts dort
geile Videos, aber auch ziemlich
viel Laschkram. Besonders die ge-
wollt jugendlich-lockeren Modera-
toren gehen mir ab und zu auf den
Geist. und wenn ich an das peinli-
che Interview mit Nena und Markus
denke, wird mir jetzt noch fast
schlecht!

Hier noch die allerletzte Meldung: Beim Berliner
Plattenversand Vinyl Boogie wurden die Platten
diverser Bands, unter ihnen auch die Sex Pistols,
aus der Punk-Liste gestrichen und sind fortan
auf der sog. "Kultliste" zu finden. Wer also heut-
zutage immer noch Pistols hört, darf sich ab
jetzt guten Gewissens als Anhänger eines Kultes
bezeichnen!

Ja, ja ihr Superschlauberger, ich weiß
selbst, daß diese letzte Meldung nichts
mit TV zu tun hat!

TV
TV
TV
TV

Und hier noch ein kleiner
Trost für alle geplagten
Eltern von Punx:

Auch ich hatte zwischen 14 und 17 eine
solche schlampige „Kleiderperiode“.
Als ich dann mit 17 meinen jetzigen
Mann kennenlernte, habe ich mich eigent-
lich das erstmal so richtig kritisch
im Spiegel betrachtet . . . und bin fast in
Ohnmacht gefallen. Früher oder später
kommt man von selber darauf, wie un-
möglich man herumläuft.

Irene Braun (25), Schweinfurt

Also, wenn erst mal der
richtige Mann kommt er-
ledigt sich das Problem
mit dem Aussehen praktisch
von selbst!



So, das war's
was ich euch mit-
teilen hatte,
wenn's euch gefallen
hat: Na prima; wenn
nicht: Ist mir auch
egal.

Fanpost an:

Petra Beck
Schumannstr. 22
6FFM 1

Geldrückforderungen
sind zwecklos!

Zum Abschluss
noch ein
hochinteres-
santer Beitrag
zum Thema:
Wie entstelle
ich mich am
Besten?



Meine „Klamotten“ se-
hen folgendermaßen aus: ein altes
Helmnetz von der Bundeswehr als
Halstuch mit ein paar eingeflochtenen
bunten Fäden, eine zeltähnliche Jacke
und eine Hose (soll noch eingefärbt
werden), eine rosa eingefärbte, viel zu
weite Arbeiterlatzhose mit Gummizug in

den Beinen, einen 25 Jahre alten Pull-
over von meinem Vater, -zimal ge-
stopft, Bundeswehrsocken, Schiffer-
klumpen, eine 1,20 m lange gestreifte
Zipfelmütze mit einem dicken Bommel
und als einzig halbwegs normales Klei-
dungsstück einen ziemlich ausgehan-
genen, dicken, weiten, selbstgestrick-
ten Mantel in Naturweiß, ansonsten
Sweatshirts in der größtmöglichen
Größe. * * * in Mitternacht nur in und

Almut Opolka, Kleve

Ich kann nur hoffen,
daß die mir nie
übern Weg läuft,
aber gottseidank wohne
ich ja nicht in der
Nähe von Kleve.